

Orthopädiemechaniker/in und Bandagist/in

Aktuelles

Ausbildung wurde neu geordnet

Die Ausbildung zum Orthopädiemechaniker und Bandagisten/zur Orthopädiemechanikerin und Bandagistin wurde neu geordnet und an die geänderten beruflichen Anforderungen bzw. technologischen Weiterentwicklungen angepasst. So wird die Ausbildung nun in den drei Schwerpunkten Prothetik, Individuelle Orthetik und Individuelle Rehabilitationstechnik angeboten. Außerdem wurde die Ausbildungsdauer von 3,5 auf 3 Jahre verkürzt. Die Abschluss- bzw. Berufsbezeichnung lautet nun "Orthopädietechnik-Mechaniker/in". Die neue Ausbildungsordnung trat zum 1. August 2013 in Kraft.

01.08.2013

Hauptaufgabe des Berufs

Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten/Bandagistinnen fertigen orthopädietechnische Hilfsmittel wie z.B. maßgenau passende künstliche Gliedmaßen und Bandagen, aber auch Rollstühle an. Daneben warten und reparieren sie Erzeugnisse der Orthopädie- bzw. Reha-Technik.

Aufgaben und Tätigkeiten (Kurzform)

Sie fertigen die verschiedensten orthopädietechnischen Hilfsmittel und passen sie den Bedürfnissen ihrer Kunden an: So stellen Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten/Bandagistinnen auf ärztliche Anordnung künstliche Gliedmaßen (Prothesen), Konstruktionen zur Unterstützung von Rumpf, Armen und Beinen (Orthesen), spezielle Bandagen und Korsetts, aber auch Erzeugnisse der Reha-Technik wie Rollstühle oder Krankenbetten her. Sie beraten ihre Kunden bei der Wahl des passenden Hilfsmittels, nehmen Maß, erstellen Konstruktionszeichnungen und Modelle. Außerdem reparieren, warten und justieren sie die Hilfsmittel und weisen in ihre Bedienung oder Handhabung ein.

Aufgaben und Tätigkeiten (Beschreibung)

Worum geht es?

Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten/Bandagistinnen fertigen orthopädietechnische Hilfsmittel wie z.B. maßgenau passende künstliche Gliedmaßen und Bandagen, aber auch Rollstühle an. Daneben warten und reparieren sie Erzeugnisse der Orthopädie- bzw. Reha-Technik.

Hilfe für den Alltag

Was nicht geheilt werden kann oder zur Heilung eine längere Zeit benötigt, erschwert den betroffenen Menschen das Leben. Damit sie trotz ihrer körperlichen Beeinträchtigung im Alltag zurechtkommen und mobil sind, stellen Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten/Bandagistinnen die verschiedensten Hilfsmittel her: Orthesen, also gepolsterte Schienen und Stützvorrichtungen für Beine, Arme, Gelenke und den Rumpf, und Prothesen, also künstliche Gliedmaßen, aber auch Rollstühle, Krankenbetten, Spezialanfertigungen für das Telefon oder für Bad und Toilette. Dazu Bandagen, z.B. Korsetts und Kompressionsstrümpfe, und Hilfsmittel bei Darm- und Blasenstörungen (Stoma- und Inkontinenzversorgung). Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten/Bandagistinnen sind an der Schnittstelle von Technik und Medizin tätig und tragen große Verantwortung für das Wohlergehen ihrer Kunden.

Präzisionsarbeit nach Maß

Braucht ein Patient nach einer Amputation eine Unterschenkelprothese? Soll eine genau passende Sitzschale für einen Rollstuhl hergestellt werden? Bevor individuelle orthopädiotechnische Hilfsmittel wie etwa Beinprothesen angefertigt werden können, lesen Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten/Bandagistinnen die ärztliche Anordnung, beraten die Patienten ausführlich und suchen gemeinsam mit den behandelnden Ärzten und Ärztinnen sowie Therapeuten und Therapeutinnen nach der bestmöglichen Lösung - einem Hilfsmittel nach Maß. Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten/Bandagistinnen arbeiten größtenteils selbstständig und übernehmen alle Aufgaben von der Konzeption eines Hilfsmittels bis zur Anpassung an den Patienten. Sie nehmen mit dem Maßband oder mit computerunterstützten Messverfahren an den Patienten Maß, zeichnen Entwürfe mithilfe von CAD-Systemen und stellen Gipsabdrücke her, damit die Prothese später genau sitzt oder das Korsett keine Druckstellen erzeugt. Hier sind millimetergenaue Arbeit, Kraft und Formgefühl gefragt, denn schon kleinste Abweichungen können den Patienten Schmerzen bereiten.

Vielseitiges Handwerk

Stehen alle Einzelheiten des geplanten Werkstücks fest, kann die Fertigung beginnen. Ein Stützkorsett aus Leder oder Kunststoff, Schienen aus Holz oder Metall - Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten bzw. Bandagistinnen arbeiten mit vielfältigen Materialien und setzen verschiedene Arbeitstechniken ein. Ob Einlagen für Platt- oder Spreizfüße anzufertigen, die Sitzschale eines Rollstuhls mit Schaumstoff und Leder aufzupolstern, ein Stützkorsett zu nähen oder künstliche Arme und Beine herzustellen sind - für das Arbeiten nach Plänen und Zeichnungen benötigt man gleichermaßen ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen und handwerkliches Geschick.

Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten/Bandagistinnen formen in ihrer Werkstatt beispielsweise Metall, das für Schienen und Scharniere verwendet wird. Oder sie verformen Kunststoffe, z.B. für Sitzschalen, im thermoplastischen Verfahren und bearbeiten die Oberflächen mit chemischen Lösungen und Polierwerkzeugen. Bei der Arbeit mit Harzen und flüssigen Härtern können schädliche Dämpfe entstehen. Hier achten die Fachkräfte sorgfältig auf die Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen, damit sie ihre Gesundheit nicht in Gefahr bringen. Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten/Bandagistinnen kennen sich auch mit Elektronik, Pneumatik und Hydraulik aus, denn moderne Prothesen sind häufig elektronisch gesteuert. Beispielsweise fügen sie elektronische Bauteile und biomechanische Technik in Prothesen und Orthesen ein. Um die Prothesen bequem und funktional zu gestalten, polstern sie diese mit Textilien und Leder.

Vertrauenssache: Technik mit Gefühl

Das fertige Werkstück passen sie dann dem Kunden an. Insbesondere bei orthopädiotechnischen Hilfsmitteln für Kinder ist hier äußerste Genauigkeit gefragt, können doch Patienten dieses Alters oft nicht selbst beurteilen, ob z.B. die Schuheinlage optimal sitzt.

Ggf. müssen sie eine Prothese oder ein Korsett im Laufe der Jahre immer wieder bearbeiten - wenn z.B. Verschleißerscheinungen auftreten oder sich der Gesundheitszustand des Patienten ändert. Schneller Einsatz ist gefragt, wenn etwa ein Rollstuhl versagt und die Räder blockieren. Oft betreuen sie einen Patienten über einen langen Zeitraum hinweg und bauen ein Vertrauensverhältnis zu den kranken Menschen und den Menschen mit Behinderung auf. Dazu benötigen sie Einfühlungsvermögen ebenso wie eine gewisse professionelle Distanz, damit sie von den teils schweren Schicksalen nicht überwältigt werden.

Aufgaben und Tätigkeiten im Einzelnen

Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten/Bandagistinnen haben folgende Aufgaben:

- Kunden und Patienten beraten, Kundenaufträge entgegennehmen
- Artikel der Sanitäts-, Medizin- und medizinischen Rehabilitationstechnik verkaufen



- am Patienten Maß nehmen
 - Deformitäten, Fehlbildungen und Amputationsstümpfe messen, abformen, Gipsabdrücke herstellen
 - Maßskizzen erstellen und Modelle anfertigen, Material auswählen
- orthopädische Hilfsmittel entwerfen, z.B. Stützkorsetts, Bandagen, Schienen und Schutzhülsen, Fußstützen, Passteile für Füße, Waden, Arme oder Hände aus Kunststoff, Holz, Metall, Filz und Leder
- Prothesen, Orthesen und Bandagen durch maschinelle und manuelle Bearbeitungstechniken herstellen
 - Maße auf Werkstücke aus unterschiedlichen Materialien wie Metall, Kunststoff, Holz, Leder und Textil übertragen
 - spanende Bearbeitungstechniken bei der Metall-, Kunststoff- und Holzbearbeitung anwenden
 - Kunststoffe thermoplastisch verformen und laminieren
 - Leder und textile Materialien zuschneiden, zusammennähen, z.B. bei der Anfertigung von Leibbinden, bei Polsterungen von Prothesenhülsen oder beim Zusammenstellen von Korrekturbandagen
 - Leder zur Formgebung und Festigkeit pergamentieren und walken
 - Folien aufziehen und Beschichtungsstoffe, z.B. hautfarbenen Kunststoff, auf die Modelle auftragen
 - Stützschiene mit Chromleder auskleiden
 - vorgefertigte Bauteile (Baukastensystem) individuell anpassen
- Heil- und Hilfsmittel am Patienten anprobieren
 - Anproben beim Patienten durchführen und Funktionen des Hilfsmittels optimieren
 - Patienten bei der Handhabung der orthopädischen Teile beraten
- orthopädische Behelfe und Reha-Mittel installieren, anpassen und warten
 - künstliche Gelenke, insbesondere mechanische, hydraulische und elektronisch gesteuerte, installieren, justieren und warten
 - Rollstühle zurichten und individuell anpassen
 - Hilfsmittel für Bad und Toilette installieren und warten

Tätigkeitsbezeichnungen

Auch übliche Berufsbezeichnung/Synonym

- Orthopädietechniker/in

Frühere Berufsbezeichnungen

- Bandagist/Bandagistin
(Ausbildungsberuf von 1934 bis 1996)
- Orthopädiemechaniker/Orthopädiemechanikerin
(Ausbildungsberuf von 1969 bis 1996)

Vergleichbare Berufsbezeichnungen im deutschsprachigen Ausland

Schweiz

- Orthopädist/in

Österreich

- Orthopädietechniker/in - Rehabilitationstechnik

Berufsbezeichnung in englischer Sprache

- Orthopaedic technician and truss maker (m/f)

Berufsbezeichnung in französischer Sprache

- Mécanicien/Mécanicienne en orthopédie et bandagiste

Hinweis: Die fremdsprachigen Berufsbezeichnungen beruhen in der Regel auf Angaben des Bundesinstituts für Berufsbildung.

Arbeitsbereiche/Branchen

Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten/Bandagistinnen arbeiten hauptsächlich bei Herstellern orthopädietechnischer oder medizinischer Hilfsmittel. Darüber hinaus können sie in Einzelhandelsfachgeschäften wie etwa Sanitätshäusern, denen oft Werkstätten angegliedert sind, tätig sein. Beschäftigungsmöglichkeiten bieten sich auch bei Krankenversicherungen, beispielsweise zur Kontrolle bei der Kostenrechnung von Prothesen und Orthesen.

Branchen im Einzelnen

- Medizinische Technik, Orthopädie, Zahntechnik
 - Herstellung von orthopädischen Erzeugnissen, z.B. Prothesen, Gehhilfen
- Feinmechanik, Optik
 - Herstellung von medizintechnischen Apparaten und Materialien a. n. g.
- Zweiräder
 - Herstellung von Fahrrädern sowie von Behindertenfahrzeugen, z.B. Rollstühle

Darüber hinaus bieten sich Beschäftigungsmöglichkeiten in folgenden Arbeitsbereichen/Branchen:

- Sozialversicherung
 - Sozialversicherung, hier: bei der gesetzlichen Krankenversicherung, z.B. zur Überprüfung der Notwendigkeit der Ausstattungen und ggf. der Kostenvoranschläge
- Versicherungen
 - Krankenversicherungen, z.B. zur Überprüfung der Notwendigkeit der Ausstattungen und ggf. der Kostenvoranschläge
- Einzelhandel
 - Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln, z.B. Sanitätshäuser

Arbeitsorte

Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten/Bandagistinnen beraten ihre Kunden im Laden des Orthopädiefachgeschäftes. In der Werkstatt fertigen sie orthopädietechnische Hilfsmittel an. Diese passen sie im Geschäft oder auch direkt beim Kunden an. Da sie oft mit Menschen zu tun haben, deren Mobilität eingeschränkt ist, gehören Hausbesuche zu ihrem Berufsalltag. Dann sind sie im Fahrzeug zu ihren Kunden unterwegs.

Arbeitsgegenstände/Arbeitsmittel

Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten/Bandagistinnen sind Spezialisten für orthopädietechnische Hilfsmittel aller Art, seien es Prothesen, Orthesen, Bandagen oder Rehabilitationsmittel wie Rollstühle oder Gehhilfen. Diese fertigen sie nach ärztlichen Anweisungen, selbst entworfenen Modellen oder Zeichnungen sowie anderen Unterlagen an. Eigene Entwürfe erstellen sie mithilfe von Computern, z.B. CAD-Systemen. Für die Anfertigung von Modellen verwenden sie häufig Gips; ansonsten verarbeiten sie das jeweils am besten geeignete Material, z.B. Metall, Kunststoff, Holz, Gießharze, Textil oder Leder. Sie setzen Handwerkzeuge wie Scheren oder Schränkeisen ein. Die Werkstoffe bearbeiten sie z.B. mit Schleifmaschinen und verbinden sie mit Näh- oder Klebmaschinen. Da Prothesen genau passen müssen, messen sie die einzelnen Bauteile

wie auch das fertige Stück z.B. mit Maßband, Messschieber oder Winkelmesser sorgfältig nach. Darüber hinaus verbauen sie elektrische Bauteile z.B. bei der Anfertigung moderner Prothesen, die durch elektrische Muskelreize gesteuert werden.

Für die Patientendokumentation verwenden sie eine Kundenkartei, meist am Computer, um Veränderungen oder Arztgespräche zu dokumentieren. Per Telefon halten sie Kontakt mit den Patienten oder nehmen Rücksprache mit den behandelnden Ärzten und Ärztinnen.

Arbeitsbedingungen

Orthopädietechnikfachgeschäfte sind meist kleine Betriebe mit angeschlossener Werkstatt. Ihre Arbeit führen die Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten/Bandagistinnen daher oft selbstständig aus, unter Aufsicht des Betriebsinhabers oder in Kooperation mit anderen Orthopädiefachkräften. Sie arbeiten auch mit Ärzten und Ärztinnen sowie z.B. Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen zusammen.

Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten/Bandagistinnen haben mit Menschen zu tun, die auf Hilfsmittel für den Alltag angewiesen sind, wie z.B. Kinder, Sportler/innen mit Verletzungen, ältere Menschen oder Krebspatienten. Ihre Tätigkeit erfordert daher Einfühlungsvermögen und Taktgefühl. Jedes Hilfsmittel fertigen sie einzeln und genau nach Maß an. Die Hand- und Maschinenarbeiten in der Werkstatt sind mit besonders großer Sorgfalt zu erledigen. Bei der Verarbeitung von Härtern, Klebstoffen, Harzen oder Kunststoffen können schädliche Gase und unangenehme Gerüche, bei der Metallverarbeitung kann Metallstaub entstehen, deshalb tragen sie bei diesen Arbeiten einen Atemschutz. Mit Gummihandschuhen schützen sie sich vor ätzenden Flüssigkeiten, mit einem Gehörschutz vor Maschinenlärm, z.B. bei der Arbeit am Bandschleifer.

Die Arbeitszeit ist oft an die Ladenöffnungszeiten gebunden. Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten/Bandagistinnen sind aber gelegentlich auch im Außendienst tätig. So suchen sie z.B. Kunden zu Hause, im Krankenhaus oder in einem Wohnheim auf, um eine neue Prothese anzupassen oder um Hilfsmittel in Sanitäranlagen zu installieren.

Arbeitsbedingungen im Einzelnen

- Arbeit mit technischen Geräten, Maschinen und Anlagen (z.B. Rollstühle oder Gehwagen)
- Handarbeit (z.B. Gipsprothesen modellieren, Einlagen zuschneiden)
- Arbeit in Verkaufsräumen
- Arbeit in Werkstätten, Werk-/Produktionshallen
- Arbeit bei Rauch, Staub, Gasen, Dämpfen (z.B. Klebstoffdämpfe, Metallstaub)
- Arbeit unter Geruchseinfluss (z.B. Härter, Klebstoffe, Harze oder Kunststoffe verarbeiten)
- Tragen von Schutzkleidung, -ausrüstung (Atemschutz)
- enger Körperkontakt mit Menschen (z.B. Heil- und Hilfsmittel an Patienten anpassen)
- Kundenkontakt (z.B. Kunden und Patienten beraten, Kundenaufträge entgegennehmen)
- Umgang mit Menschen mit Behinderung
- Umgang mit kranken und verletzten Menschen
- Verantwortung für Personen (Verantwortung für den Behandlungserfolg durch passgenaues Herstellen von Prothesen und Orthesen übernehmen)

Verdienst/Einkommen

Die folgenden Angaben sollen der Orientierung dienen und einen Eindruck von der Bandbreite der Einkommen vermitteln. Ansprüche können aus ihnen nicht abgeleitet werden.

Das Einkommen ist wesentlich von den jeweiligen Anforderungen abhängig. Daneben werden in der Regel Berufserfahrung und Verantwortlichkeit berücksichtigt.



Neben einer Grundvergütung werden teilweise Zulagen und Sonderzahlungen wie 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld und vermögenswirksame Leistungen gezahlt. Es treten regionale und branchenabhängige Einkommensunterschiede auf.

Bei dieser Tätigkeit kann die tarifliche Bruttogrundvergütung beispielsweise € 1.350 bis € 1.765 im Monat betragen.

Quelle:

Tarifsammlung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Informationen über Einkommensmöglichkeiten geben auch folgende Internet-Seiten:

- **LohnSpiegel.de**
Internet: <http://www.lohnspiegel.de>
- **Tarifspiegel.de**
Internet: <http://www.tarifspiegel.de>

Zugang zur Tätigkeit

In der Regel wird für den Zugang zur Tätigkeit eine abgeschlossene Berufsausbildung als Orthopädiemechaniker/in und Bandagist/in gefordert.

Zugangsberufe/Zugangstätigkeiten

- Orthopädiemechaniker/in und Bandagist/in

Zugangsberufe (Vorläuferberufe):

- Bandagist/Bandagistin
- Orthopädiemechaniker/Orthopädiemechanikerin

Unmittelbare Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen

Im Folgenden werden Berufe oder Tätigkeiten genannt, die Ähnlichkeiten zum Ausgangsberuf aufweisen. Diese Berufe stellen für Bewerber, die in ihrem erlernten Beruf keine freie Stelle finden, eine mögliche Alternative dar. Darüber hinaus können Arbeitgeber Fachkräfte dieser Berufe als Alternativen für die Besetzung einer Arbeitsstelle im Ausgangsberuf in Betracht ziehen.

Manche Alternativberufe umfassen nur Teiltätigkeiten des Ausgangsberufs, andere erfordern eine Einarbeitungszeit, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

Job- und Besetzungsalternativen

für die Gesamttätigkeit (i.d.R. ohne Einarbeitung):

- Orthopädietechnik-Mechaniker/Orthopädietechnik-Mechanikerin

Eine Aufstellung aller möglichen Verwandtschaftsstufen findet man hier:

Erläuterungen zu den einzelnen Verwandtschaftsstufen

Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers

Die genannten Bereiche und Berufe basieren auf gemeinsamen Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen. Ggf. erfordern die genannten Jobalternativen eine längere Einarbeitung, eine Zusatzausbildung oder eine neue Ausbildung, die allerdings oft verkürzt absolviert werden kann.



Jobalternative im Bereich Orthopädietechnik

- Orthopädieschuhmacher/Orthopädieschuhmacherin

Gemeinsame Aufgaben: Maßanfertigung von orthopädischen Hilfsmitteln wie Einlagen, Fußstützen oder -polsterungen, dabei Verarbeiten z.T. gleicher Materialien wie Leder, Kunststoffe und Textilien.

Jobalternative im Bereich Feinwerktechnik

- Feinwerkmechaniker/Feinwerkmechanikerin

Gemeinsame Aufgaben: Techniken in der Metallfeinbearbeitung anwenden, Bedienen von spanenden Werkzeugmaschinen, Montage feinmechanischer Bauteile anhand technischer Zeichnungen.

Jobalternativen im Bereich Anschauungsmodellbau /Biologiemodellbau

- Technischer Modellbauer/Technische Modellbauerin Fachrichtung Anschauung
- Biologiemodellmacher/Biologiemodellmacherin

Gemeinsame Aufgaben: Bearbeiten von ähnlichen Werkstoffen und Herstellen von Modellen aus unterschiedlichen Materialien, Anfertigen von Gipsabdrücken, Metall-, Holz- und Kunststoffbearbeitungstechniken einsetzen (z.B. Sägen, Feilen, Löten).

Auch denkbar:

Aufgrund ihrer umfangreichen Produktkenntnisse kommt auch eine Tätigkeit im Bereich Verkauf und Vertrieb infrage, zum Beispiel als Fachberater/in für orthopädische Hilfsmittel oder als Kaufmann/-frau im Einzelhandel der Fachrichtung Medizintechnik/Sanitätsfachhandel. Häufig ist hierzu jedoch eine längere Einarbeitung oder kaufmännische Zusatzbildung erforderlich.

Weitere Besetzungsalternativen aus der Sicht eines Arbeitgebers

Arbeitnehmer/innen der hier genannten Bereiche besitzen durch ihre Ausbildung und Berufstätigkeit Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen, die für die Ausübung der Tätigkeit als Orthopädiemechaniker/in und Bandagist/in von Vorteil sind. Ggf. erfordern die Besetzungsalternativen eine Einarbeitung, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

Besetzungsalternative im Bereich Orthopädietechnik

- Orthopädieschuhmacher/Orthopädieschuhmacherin

Gemeinsame Aufgaben: Maßanfertigung von orthopädischen Hilfsmitteln wie Einlagen, Fußstützen oder -polsterungen; Verarbeiten z.T. gleicher Arbeitsmaterialien wie Leder, Kunststoffe und Textilien.

Besetzungsalternative im Bereich Feinmechanik

- Feinwerkmechaniker/Feinwerkmechanikerin

Gemeinsame Aufgaben: Techniken in der Metallfeinbearbeitung anwenden, Bedienen von spanenden Werkzeugmaschinen, Montage feinmechanischer Bauteile anhand technischer Zeichnungen.

Spezialisierungsformen

Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten/Bandagistinnen spezialisieren sich vor allem auf die Aufgabenbereiche Fertigung oder Instandhaltung, Kundenberatung und das Anpassen von Hilfsmitteln. Oder sie konzentrieren sich auf Fachgebiete wie Prothetik, Orthetik, Bandagen-, Rehabilitations- oder biomedizinische Technik. Weitere Spezialisierungsmöglichkeiten bietet ihnen die Qualitätskontrolle.

Funktions- und Aufgabenbereiche

Als Orthopädiemechaniker/in und Bandagist/in arbeitet man vorwiegend in folgenden betrieblichen Funktions- und Aufgabenbereichen:

- Kundendienst, Kundenservice



- Produktion, Fertigung
- Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung
- Wartung, Instandhaltung

Weiterbildung im Überblick

Weiterbildung kann dazu dienen, fachlich auf dem Laufenden zu bleiben, sich zu spezialisieren, beruflich voranzukommen oder sich selbstständig zu machen.

Qualifizierung und Spezialisierung

Das Themenspektrum für eine fachliche **Anpassungsbildung** ist breit und reicht von Feinmechanik über Orthopädiotechnik bis hin zu Arbeitssicherheit. Auch wenn sich Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten/Bandagistinnen auf Einsatzgebiete spezialisieren möchten, finden sie in Bereichen wie Fertigung, Vertrieb oder Verkauf entsprechende Angebote.

Aufstieg

Wer sich das Ziel gesetzt hat, beruflich voranzukommen, kann ebenso aus einer Palette an Angeboten zur **Aufstiegsweiterbildung** auswählen. Naheliegender ist es, die Prüfung als Orthopädiemechanikermeister/in abzulegen. Auf Leitungs- und Spezialfunktionen, z.B. auf der mittleren Führungsebene, bereiten auch andere Weiterbildungen vor, wie beispielsweise Techniker/in der Fachrichtung Medizintechnik.

Studium

Orthopädiemechaniker und Bandagisten/Orthopädiemechanikerinnen und Bandagistinnen mit Hochschulzugangsberechtigung können studieren und beispielsweise einen Bachelorabschluss im Studienfach Orthopädie-, Rehathechnik erwerben.

Unter bestimmten Voraussetzungen ist auch ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung ein Studium möglich. Weitere Informationen:

Zugang zur Hochschule in den einzelnen Bundesländern

Internet:

http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_07_00-Synopse-Hochschulzugang-berufl-Qualifizierter.pdf

Hinweis: Für beruflich besonders talentierte Fachkräfte besteht die Möglichkeit, ein Stipendium zu erhalten. Gefördert werden können Anpassungs- bzw. Aufstiegsweiterbildungen oder ein Erststudium. Weitere Informationen:

Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB)

Internet: <http://www.sbb-stipendien.de>

Existenzgründung

Wer sich selbstständig machen möchte, kann z.B. einen eigenen Betrieb des Orthopädiemechanikerhandwerks oder des verwandten Orthopädienschuhmacherhandwerks eröffnen. Hierfür ist in diesem zulassungspflichtigen Handwerk eine Eintragung in die Handwerksrolle erforderlich.

Weiterbildung (berufliche Anpassung)

Anpassungsbildung

Qualifizierungslehrgänge (Auswahl)

- Orthopädietechnik



- Feinwerktechnik, -mechanik
- Spanende Metallverformung
- Holzbe- und -verarbeitung - Fachfortbildung
- Kunststoffbe- und -verarbeitung - Fachfortbildung
- Planung und Steuerung, Arbeitsvorbereitung
- Computer Aided Design - CAD-Anwendungen
- EDV-Anwendungen im Handwerk / in sonstigen Gewerken
- Servicepolitik, Kundenservice, Reklamation und Beschwerden
- Kommunikation, Gesprächsführung im Handwerk
- Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz

Anpassungsweiterbildungen in KURSNET - Das Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung

Weiterbildung (beruflicher Aufstieg)

Aufstieg und Studium

Aufstiegsweiterbildungen (Auswahl)

- Meister/innen
 - Orthopädietechnikermeister/Orthopädietechnikermeisterin
 - Orthopädieschuhmachermeister/Orthopädieschuhmachermeisterin
- Techniker/innen
 - Staatlich geprüfter Techniker/Staatlich geprüfte Technikerin Fachrichtung Medizintechnik
- Fach- und Betriebswirte/-wirtinnen, Fachkaufleute
 - Technischer Fachwirt/Technische Fachwirtin
 - Fachkaufmann/Fachkauffrau in der Handwerkswirtschaft
- Sonstige Aufstiegsweiterbildungen
 - Betriebsassistent/Betriebsassistentin im Handwerk
 - Ausbilder/Ausbilderin für anerkannte Ausbildungsberufe (Weiterbildung)

Aufstiegsweiterbildungen in KURSNET - Das Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung

Studienfächer (Auswahl)

- Orthopädie-, Rehathechnik (Bachelor)
- Medizinische Technik (Bachelor)

Studiengänge in KURSNET - Das Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung

Existenzgründung

Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten/Bandagistinnen können sich z.B. nach einer bestandenen Meisterprüfung in die Handwerksrolle eintragen lassen. Damit haben sie die Möglichkeit, sich mit einem eigenen Betrieb des Orthopädietechnikerhandwerks oder des verwandten Orthopädieschuhmacherhandwerks selbstständig zu machen.

Wer sich selbstständig machen möchte, sollte sich umfassend beraten lassen, beispielsweise bei den Beratungsstellen der Kammern, Agenturen für Arbeit oder Kommunalverwaltungen.

Informationen der Bundesagentur für Arbeit:

durchstarten - Existenzgründung 2012

Internet:

<http://www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/Veroeffentlichungen/Berufsorientierung/Durchstarten-Existenzgruendung-2012.pdf>

Weitere Informationen:

- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) Postfach 11019 Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin D +49.30.186150 +49.30.186157010
Internet: <http://www.bmwi.de>
info@bmwi.bund.de
- KfW Mittelstandsbank Palmengartenstraße 5-9 60325 Frankfurt D +49.69.74310 +49.69.74312944
Internet: <http://www.kfw.de/kfw/de/index.jsp>
info@kfw.de
- Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik (BIV) 100651 44006 Reinoldistraße 7-9 44135 Dortmund
D +49.231.5570500 +49.231.55705040
Internet: <http://www.ot-forum.de>
info@ot-forum.de

Darüber hinaus empfehlen sich Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema Existenzgründung, die den Übergang in die Selbstständigkeit unterstützen, z.B.:

- Existenz- und Unternehmensgründung

Interessen

Folgende Interessen sind wichtig und hilfreich, um diesen Beruf erlernen und ausüben zu können. Die Interessen sind in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit genannt. Zu jedem Interessenbereich werden zur Veranschaulichung Tätigkeiten genannt.

Interesse an praktisch-konkreten Tätigkeiten

- z.B. Bearbeiten von Metall, Kunststoff oder Holz für die Herstellung orthopädischer Hilfsmittel, z.B. Stützkorsetts, Bandagen, Schienen oder Passteile für Füße, Arme oder Hände aus Kunststoff
- z.B. Anfertigen von Gipsabdrücken von z.B. Deformitäten und fehlgebildeten Gliedmaßen
- z.B. Zuschneiden und Zusammennähen von Leder und textilen Materialien, z.B. bei der Anfertigung von Leibbinden, bei Polsterungen von Prothesenhülsen oder beim Zusammenstellen von Korrekturbandagen

Interesse an organisatorisch-prüfenden Tätigkeiten

- z.B. Überprüfen der exakten Passung von Prothesen oder Orthesen
- z.B. Messen von Deformitäten und Fehlbildungen und Dokumentieren der Messergebnisse

Interesse an theoretisch-abstrakten Tätigkeiten

- z.B. Durchführen von Ganganalysen und Optimieren der Funktionen der Heil- und Hilfsmittel am Patienten

Interesse an sozial-beratenden Tätigkeiten

- z.B. geduldiges Durchführen von Anproben beim Patienten und Optimieren der Funktionen des Hilfsmittels

Arbeits- und Sozialverhalten

Einige Merkmale des Arbeits- und Sozialverhaltens sind gleichermaßen für alle Berufe relevant und werden deshalb nicht gesondert erwähnt. Hierzu gehören: Leistungs- und Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, selbstständige Arbeitsweise, Kritikfähigkeit sowie angemessene Umgangsformen. Zusätzlich werden die nachfolgend genannten berufsspezifischen Merkmale benötigt, um diesen Beruf ausüben zu können.

- Sorgfalt (z.B. exaktes Anpassen von Prothesen oder Orthesen)



- Verantwortungsbewusstsein und -bereitschaft (Verantwortung für den Behandlungserfolg durch passgenaues Herstellen von Prothesen und Orthesen übernehmen)
- Kommunikationsfähigkeit (z.B. umfassendes Beraten von Kunden über Prothesen und Bandagen und - sofern ein Kundenwunsch nicht umsetzbar ist - Vorschlagen von Alternativen)
- Einfühlungsvermögen (z.B. beim Maßnehmen und Anpassen von Prothesen auf das Befinden der Patienten Rücksicht nehmen)
- Freundlich-gewinnendes Wesen (z.B. angenehmes, einnehmendes und überzeugendes Auftreten in den Beratungs- und Verkaufsgesprächen, um die Kundenbindung zu fördern)
- Kunden- und Serviceorientierung (z.B. bei einem Beratungsgespräch über einen Rollstuhl auf die Kundenwünsche eingehen)

Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten

Folgende Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten werden benötigt, um den Beruf lernen und ausüben zu können. Bei einigen Fähigkeiten wird ein Ausprägungsgrad genannt. Dieser gilt für den mittleren oder typischen Vertreter dieses Berufes.

Fähigkeiten

- Knapp durchschnittliches allgemeines intellektuelles Leistungsvermögen
- Knapp durchschnittliches rechnerisches Denken (Beispiele siehe unter Kenntnisse und Fertigkeiten)
- Knapp durchschnittliches räumliches Vorstellungsvermögen (z.B. Konstruieren und Herstellen von orthopädiotechnischen Hilfsmitteln nach Plänen und Zeichnungen)
- Beobachtungsgenauigkeit (z.B. Erkennen von kleinen Abweichungen bei Anprobe/Anpassen von Prothesen)
- Handgeschick (z.B. Anpassen von Orthopädieteilen an individuelle Bedürfnisse)
- Auge-Hand-Koordination (z.B. Zuschneiden von Leder und textilen Materialien)
- Handwerkliches Geschick (z.B. Herstellen von Gelenkverbindungen mit Bolzen beim Fügen von Prothesen)
- Technisches Verständnis (z.B. Durchführen von Wartungsarbeiten an Rollstühlen und Krankenbetten und Fehlerbehebung)
- Zeichnerische Befähigung (z.B. Erstellen von Konstruktionszeichnungen)

Hinweis: Die Ausprägungsgrade beziehen sich auf Personen mit mittlerem Bildungsabschluss.

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Rechenfertigkeiten (z.B. Kalkulieren von Materialbedarf und -kosten für eine Prothese)
- Verständnis für mündliche Äußerungen (z.B. Treffen von Absprachen mit Ärzten)
- Mündliches Ausdrucksvermögen (z.B. Einweisen von Kunden in die Bedienung oder Handhabung von orthopädiotechnischen Hilfsmitteln)
- Textverständnis (z.B. Lesen und Anwenden ärztlicher Anweisungen für die Anfertigung von Prothesen)
- Schriftliches Ausdrucksvermögen und Rechtschreibsicherheit (z.B. Erstellen von Patientendokumentationen)

Kompetenzen

Die folgende Liste enthält eine Auswahl der wichtigsten Fertigkeiten und Kenntnisse. Die Auswahl dieser berufsbezogenen Kompetenzen erfolgt auf Basis der Ausbildungsordnung sowie der Auswertung von Stellen- und Bewerberangeboten.

Kernkompetenzen, die man während der Ausbildung erwirbt:

- Kundenberatung, -betreuung
- Modellieren
- Orthesenfertigung
- Orthopädie-, Rehathechnik
- Orthopädische Zurichtungen anbringen
- Prothesenfertigung (Orthopädie)
- Wartung, Reparatur, Instandhaltung

Weitere Kompetenzen, die für die Ausübung dieses Berufs bedeutsam sein können:

- Abformen
- Arbeitsvorbereitung
- Elektronik
- Großorthopädie
- Kleinorthopädie
- Klinikorthopädie
- Kunststoffverarbeitung
- Metallbearbeiten, Metallverarbeiten
- Qualitätsprüfung, Qualitätssicherung
- Verkauf

Darüber hinaus enthält die folgende Kompetenzgruppe weitere relevante Fertigkeiten und Kenntnisse:

- Kompetenzgruppe "Orthopädiewaren, medizinische Artikel"

Rechtliche Regelungen

Rechtsvorschriften und Empfehlungen zur Ausbildung

Regelungen auf Bundesebene

- **Verordnung über die Berufsausbildung zum Orthopädiemechaniker und Bandagisten/zur Orthopädiemechanikerin und Bandagistin vom 14.06.1996 (BGBl. I S. 847), geändert durch Verordnung vom 25.08.1998 (BGBl. I S. 2576); tritt zum 01.08.2013 außer Kraft**
Internet: <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/orthmechausbv/gesamt.pdf>
- **Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Orthopädiemechaniker/in und Bandagist/in, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 09.05.1996**
- **Unterweisungspläne für die Lehrgänge der überbetrieblichen, beruflichen Bildung zur Anpassung an die technische Entwicklung in den handwerklichen Berufen**
Internet: http://www.hpi-hannover.de/bildung_uelu/index_uelu.html
- **Berufsbildungsgesetz (BBiG), zuletzt geändert durch Artikel 24 des Gesetzes vom 20.12.2011 (BGBl. I S. 2854)**
Internet: http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/bbig_2005/gesamt.pdf
- **Gesetz zum Schutz der arbeitenden Jugend (Jugendarbeitsschutzgesetz - JArbSchG) vom 12.04.1976 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Artikel 3 (7) des Gesetzes vom 20.04.2013 (BGBl. I S. 868)**
Internet: <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/jarbschg/gesamt.pdf>

- **Bundesgesetz über individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz - BAföG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.12.2010 (BGBl. I S. 1952), zuletzt geändert durch Artikel 31 des Gesetzes vom 20.12.2011 (BGBl. I S. 2854)**
Internet: http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/baf_g/gesamt.pdf

Regelungen auf Landesebene

Anrechnung schulischer Berufsgrundbildungsjahre auf die Ausbildungszeit

Die zuständigen Länderministerien können rechtliche Regelungen zur Anrechnung eines schulischen Berufsgrundbildungsjahres bzw. einer Berufsfachschulausbildung auf die Ausbildungszeit erlassen. Diese sind im Folgenden aufgeführt:

- **Verordnung über die Anrechnung des Besuchs einer Berufsfachschule auf die Ausbildungszeit in Ausbildungsberufen (Anrechnungsverordnung - BFSAV) vom 19.11.2012 (Hess.GVBl. S. 450)**
Internet:
<http://www.rv.hessenrecht.hessen.de/jportal/portal/t/17ek/page/bshesprod.psml/media-type/html?action=controls.jw.MaxMinNavDoc&showdoccase=1&max=true>
- **Verordnung über die Anrechnung vollzeitschulischer beruflicher Bildungsgänge auf die Ausbildungsdauer gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Handwerksordnung (HwO) und die Zulassung von Absolventen vollzeitschulischer beruflicher Bildungsgänge zur Abschlussprüfung in dualen Ausbildungsberufen (Berufskolleganrechnungs- und -zulassungsverordnung - BKAZVO) vom 16.05.2006 (GV. NRW. S. 217), geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 28.06.2011 (GV. NRW. S. 307)**
Internet:
https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_text?anw_nr=2&gld_nr=7&ugl_nr=7123&bes_id=9286&menu=1&sg=0&aufgehoben=N&keyword=BKAZVO
- **Verordnung über die Anrechnung vollzeitschulischer beruflicher Bildungsgänge auf die Ausbildungszeit vom 16.10.2012 (LSA.GVBl. S. 519), tritt am 31.12.2014 außer Kraft**
Internet:
http://www.landesrecht.sachsen-anhalt.de/jportal/portal/t/phe/page/bssahprod.psml?pid=Dokumentanzeige&showdoccase=1&js_peid=Trefferliste&documentnumber=1&numberofreAusbZAnrVST2012rahmen%3Ajuris-lr00&doc.part=X&doc.price=0.0&doc.hl=1#focuspoint

Übergreifende Rechtsvorschriften (Ausbildung/Tätigkeit)

- **Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 05.12.2012 (BGBl. I S. 2415)**
Internet: <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/hwo/gesamt.pdf>

Gleichwertigkeit ausländischer Berufsqualifikationen

- **Gemeinsame Erklärung des Bevollmächtigten der Bundesrepublik Deutschland für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des Vertrages über die deutsch-französische Zusammenarbeit, der Bundesministerin für Bildung und Forschung der Bundesrepublik Deutschland und des Ministers für Bildung, Hochschulwesen und Forschung der Französischen Republik auf dem Gebiet der beruflichen Bildung über die generelle Vergleichbarkeit von französischen Abschlusszeugnissen in der Berufsausbildung und deutschen Abschlusszeugnissen in der Berufsausbildung nach Berufsbildungsgesetz, Handwerksordnung sowie Schulrecht der Länder vom 26.10.2004**
Internet: http://www.bmbf.de/pubRD/gemeinsame_erklaerung_berufliche_bildung_dt-frz.pdf
- **Liste der gleichwertigen Berufsbildungsabschlüsse Deutschland - Österreich, Stand 2008**
Internet: http://www.bmbf.de/pub/liste_der_gleichwertigen_berufsbildungsabschluesse.pdf
- **Gesetz über die Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen (Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz - BQFG) vom 06.12.2011 (BGBl. I S. 2515)**

Internet: <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/bqfg/gesamt.pdf>

Informationsquellen

Informationsangebote der Bundesagentur für Arbeit

- **Arbeitsort Orthopädiwerkstatt: Respekt für Patienten**
Internet: <http://planet-beruf.de/Arbeitsort-Orthopaed.10799.0.html>
planet-beruf.de 07/2010
- **Ausbildung in der Medizin- und Rehathechnik: Einfühlungsvermögen und technisches Verständnis**
Internet: <http://www.planet-beruf.de/Ausbildung-in-der-Me.10731.0.html>
planet-beruf.de 07/2010
- **Branchenreport Gesundheit: Vom Altenpfleger bis zur Zahntechnikerin**
Internet: <http://www.planet-beruf.de/Branchenreport-Gesu.8958.0.html>
planet-beruf.de 12/2009

Informationen von Ministerien, Verbänden und Organisationen

- **Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)**
Internet: <http://www.bibb.de/de/26171.htm>
Orthopädiemechaniker/in und Bandagist/in: Informationen zu Ausbildung und Beruf
- **Orthopädiemechaniker/-in und Bandagist/-in**
Internet: <http://www.bmwi.de/DE/Themen/Ausbildung-und-Beruf/ausbildungsberufe,did=68234.html>
Eine Information des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi).
- **Orthopädische Nachrichten** Biermann Medizin
Internet: <http://www.biermann-medizin.de/fachbereiche/orthopaedie/medizin-forschung>
Fachportal für Orthopädie
- **orthoPoint - Mobil mit Handicap**
Internet: <http://www.orthopoint.de>
Das Portal zum Thema Behinderung

Fachzeitschriften

- **Der Orthopäde** Springer
Internet: <http://www.springer.com/medicine/orthopedics/journal/132>
- **Orthopädie-Technik** Orthopädie-Technik
Internet: http://www.ot-forum.de/verlag_ot/index_ger.html
Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik (Hrsg.)
- **Zeitschrift für Orthopädie und Unfallchirurgie** Thieme
Internet: <https://www.thieme.de/de/zeitschrift-orthopaedie-unfallchirurgie/profil-3809.htm>
Organ der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

Auswahl an Büchern/Medien, die im Buchhandel erhältlich sind

- **Checkliste Orthopädie** Andreas B. Imhoff u.a. Thieme 2011
- **Orthopädische Biomechanik** Paul Brinckmann u.a. Westfälische Wilhelms-Universität 2012

Adressen für weiterführende Informationen

Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen

- SPECTARIS - Dt. Ind.-Verband f. opt., medizin. und mechatron. Technologien e.V. Werderscher Markt 15
10117 Berlin D +49.30.4140210 +49.30.41402133



Internet: <http://www.spectaris.de/>

info@spectaris.de Dieser Verband vereint die drei Fachverbände Consumer Optics, Medizintechnik sowie Photonik und Präzisionstechnik und die Fachgruppe Analysen-, Bio- und Labortechnik. Alle sind von der SPECTARIS-Homepage aus leicht anzusteuern.

Arbeitgeberverband

- Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik (BIV) 100651 44006 Reinoldistraße 7-9 44135 Dortmund D +49.231.5570500 +49.231.55705040
Internet: <http://www.ot-forum.de>
info@ot-forum.de

Arbeitnehmerverband

- IG Metall (IGM) Frankfurt 60519 Wilhelm-Leuschner-Straße 79 60329 Frankfurt D +49.69.66930 +49.69.66932843
Internet: <http://www.igmetall.de>
internet@igmetall.de
- ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Paula-Thiede-Ufer 10 10179 Berlin D +49.30.69560 +49.30.69563141
Internet: <http://www.verdi.de>
info@verdi.de

Sonstige

- Bundesverband des Sanitätsfachhandels e.V. (BVS) Hugo-Junkers-Straße 22 50739 Köln D +49.221.2409027 +49.221.5999826
Internet: <http://www.bv-sanitaetsfachhandel.de/>
bvs@verbandsbuero.eu
- Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie e.V. (DGOOC) Luisenstraße 58/59 10117 Berlin D +49.30.84712131 +49.30.84712132
Internet: <http://www.dgooc.de/>
info@dgooc.de
- Deutsche Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation (DGPMR) Messering, Haus F 8 01067 Dresden D +49.351.8975932 +49.351.8975939
Internet: <http://www.dgpmr.de>
info@dgpmr.de

Internationale Verbände

- Internationale Vereinigung der Orthopädie-Mechaniker und Bandagisten (INTERBOR) Tulpenlaan 21 2550 Kontich B +32.475.605403 +32.15.310141
Internet: <http://www.interbor.org>
president@interbor.org

Rückblick - Geschichte des Berufs

Von der Holzbeinherstellung zum technischen Spezialisten

Die Entwicklung moderner Prothesen wurde vor allem zur Zeit des Ersten und Zweiten Weltkriegs stark vorangetrieben. Hier entstanden Ersatzgliedmaßen, die im Gegensatz zu früheren Formen wie dem Holzbein erste einfache Bewegungen ermöglichten. Dank dem medizinischen Fortschritt und der technischen

Entwicklung konnten immer leistungsfähigere Prothesen konstruiert werden, die durch das Zusammenspiel mit Mikroprozessoren auch komplexe Bewegungen bis hin zu sportlicher Betätigung erlaubten. Neben der Funktion gewann auch die Ästhetik an Bedeutung bei der Herstellung von Prothesen. Dies wird besonders bei Gesichtersatzstücken (Epithesen), aber auch bei Zahnprothesen deutlich.

Auch die Entwicklung anderer orthopädischer Hilfsmittel ist eng an medizinische Erkenntnisse gekoppelt. Orthopädiemechaniker/innen und Bandagisten bzw. Bandagistinnen verfügen heute über das nötige Spezialwissen, um z.B. Stützkorsetts für jeden Träger optimal anzupassen und so dessen Gesundheit nachhaltig zu verbessern oder optimierte Krankenbetten und Rollstühle für den Rehabereich zu fertigen.

Orthopädiemechaniker/in und Bandagist/in werden zusammengefasst

Die Ausbildungsverordnung für den Beruf Orthopädiemechaniker/in und Bandagist/in trat 1996 in Kraft. Mit der neuen Verordnung wurden Veränderungen berücksichtigt, die sich durch den medizinisch-technischen Fortschritt ergeben hatten. Dazu gehörten vor allem gestiegene Anforderungen an die Beratung und neue Anwendungen, zum Beispiel Alltagshilfen für Menschen mit Behinderung, für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen und Rehabilitanden. Die beiden einzelnen Berufe Orthopädiemechaniker/in sowie Bandagist/in wurden damit aufgehoben.

Vorläuferberufe

1996 wurden die Berufe Bandagist/in und Orthopädiemechaniker/in aufgehoben.

- Bandagist/Bandagistin
- Orthopädiemechaniker/Orthopädiemechanikerin

Stellen- und Bewerberbörsen

Ausbildungsstellen (branchenbezogen)

- **Lehrstellen- und Praktikumsbörse des ZDH**
Internet:
<http://www.zdh.de/themen/bildung/ausbildungspakt/du-suchst-eine-lehrstelle-oder-einen-praktikumsplatz.html>
Der Zentralverband des deutschen Handwerks fasst auf dieser Seite die Lehrstellen- und Praktikumsangebote der regionalen Handwerkskammern zusammen. Angeboten werden Ausbildungs- und Praktikumsstellen aus allen Bereichen des Handwerks.

Stellenangebote in Deutschland und im deutschsprachigen Ausland

- **HandwerkerStellen.de**
Internet: <http://www.handwerkerstellen.de/stellenangebote>
Internetstellenmarkt mit zahlreichen aktuellen Angeboten für viele verschiedene Handwerksberufe. Die Datenbank kann nach Schlagworten und regional durchsucht werden.
- **health-job.net**
Internet: <http://www.health-job.net/>
Bundesweiter Internet-Stellenmarkt für alle Berufe in der Gesundheitsbranche.
- **hospital-jobs.ch**
Internet: <http://www.hospital-jobs.ch/>
Personalportal für Berufe im Gesundheitswesen der deutschsprachigen Schweiz. Neben Stellen für den ärztlichen, pflegerischen und Verwaltungsbereich werden Jobs z.B. in der Haustechnik, Hauswirtschaft oder Berufsausbildung nachgewiesen.



- **Jobbörse Orthopädie-Schuhtechnik**
Internet: <http://bfo.de/Jobauswahl.htm>
Jobbörse der Bundesfachschule für Orthopädie-Schuhtechnik mit spezialisierten Stellenangeboten für diese Berufsgruppe.
- **OT-Stellenmarkt**
Internet: http://www.ot-forum.de/verlag_ot/stellenmarkt/stellenangebote/index_ger.html
Diese Jobbörse für Fachpersonal aus dem Bereich Orthopädietechnik gibt die Anzeigen aus der Printversion der Zeitschrift "Orthopädie-Technik" wieder. Im angeschlossenen Orthopädie Technik Forum finden sich zudem zahlreiche Informationen aus der Branche.
- **sanojobs**
Internet: <http://www.sanojobs.de/>
Jobbörse für das gesamte Gesundheitswesen. Angeboten werden Stellen für Ärzte, Kranken- und Altenpflegepersonal, Physiotherapeuten, Sozialpädagogen und andere.

Zuordnung Berufsfelder

Der Beruf Orthopädiemechaniker/in und Bandagist/in ist folgenden Berufsfeldern zugeordnet:

- Berufe in der Medizin- und Rehattechnik
- Berufe mit Menschen mit Behinderung

Zuordnung Berufe-Cluster

Außerdem gehört er zum Bereich

- MINT-Berufe

Zuordnung Berufliche Merkmale

Der Beruf Orthopädiemechaniker/in und Bandagist/in ist folgenden beruflichen Merkmalen zugeordnet:

Tätigkeiten

- bedienen/Kunden betreuen
- herstellen/Material bearbeiten
- instand halten/reparieren
- kaufen/verkaufen
- montieren/installieren

Arbeitsorte

- Verkaufsraum
- Werkstatt/Produktionshalle

Arbeitsgegenstände/-mittel

- Kunststoff/Kautschuk
- Menschen



- Metall
- Pläne/Zeichnungen/Entwürfe
- Textilien/Bekleidung/Leder
- Werkzeuge/Geräte